

mittel treulich für die Orte im Norden: In Kalldorf, Erder

einer ähnlichen Untersuchung im münsterländischen Nord-

ten unter den Nagem, interpretierte Schwarze die Note 3,55.

wichtig: die Projekte den Bürgern

ten daran. (rad)

Musiker entlocken dem Dudelsack griechische Töne

Folk-Duo „Cassard“ präsentierte bei Konzert in der Deele Brosen europäische Weihnachtslieder

Kalletal-Brosen. Die Mitarbeit des Publikums ist in der Deele Brosen gefragt gewesen, als das Folk-Duo „Cassard“ eine tschechische Volksweise spielte. Da durften die Zuhörer beim Refrain so laut wie möglich mitsingen: „Didel, dudel dei“.

Das Duo präsentierte auf Einladung des Kulturkreises Kalletal sein Weihnachtsprogramm „Pastorale“ mit Weihnachtsliedern aus vielen europäischen Ländern. Dabei spielten Johannes Mayr und Christoph Pelgen teils ungewöhnliche Instrumente. So war Mayr zuständig für die Tasteninstrumente Harmonium, Akkordeon und Nyckelharpa, während Pelgen die notwendige Luftkapazität für die Blasinstrumente Dudelsack, Chalumeau und Bombarde hatte.



„Didel, dudel dei“: Johannes Mayr (links) und Christoph Pelgen haben ungewöhnliche Töne in die Deele gebracht. FOTO: SÖLTER

Für Frankreich empfinden beide besondere Sympathien und haben sich deshalb auch als Duo nach einem bretoni-

schen Freibeuter und Pirat des 17. Jahrhunderts benannt. Und sie eiferten teils den früheren „Stadtpeiffeiern“ nach, die Pri-

vilegien wie das Benutzen von Blechblasinstrumenten hatten. Doch auch das einfache Volk wollte feiern, wobei dann aber in Holzschuhen getanzt wurde, was auf Brettertanzböden recht laut war. „Darum gab es auch bei den Musikern dieser Volksfeste sehr laute Instrumente wie die Bombarde, einen Vorläufer heutiger Oboen“, erklärte Pelgen die Eigenheiten der Instrumente – und strapazierte beispielhaft akustisch die Gehörgänge der Zuhörer mit seiner Bombarde.

Die Musik war abwechslungsreich: Das „Lied von Staffan“ aus Schweden erzählte die Geschichte des Pferdeknechts von König Herodes, in Irland wurde immer wieder vom „frisch gezapften Bier“ gesungen, aus Westfalen wurde „Oh

Tannenbaum, du trägst einen grünen Zweig“ ausgewählt, und in Spanien wurde der „Orangenhain“ besungen.

Mayr und Pelgen interpretierten nicht alle Volksweisen wirklich originalgetreu, benutzten auch mal den französischen Dudelsack für ein griechisches Volkslied. Und sie hatten auch Eigenkompositionen im traditionellen Musikstil im Repertoire wie „Jolie Coeur“, die Geschichte eines kleinen Affen oder die Gedanken am „Midwinter Day“.

Am Rande des Konzerts zog auch Henry Heidsiek, „Hauherr“ der Deele Brosen, eine „durchaus zufriedene“ Jahresbilanz. „Mit der Zuschauerresonanz haben wir eine schwarze Null bilanzieren können“, sagte er. (rs)

Kalletal kannte zwei Au Farbe ve lizei mit Täter an und 20. eine G Auto. A zer Str 12.15 u besprüh einem I der „Pe Sachs ze auf 2 (0 52 61)

Gemein schließ

Dörent waltung tag, 23. Ab 2. Ja öffnet. I cherhei dieser Z zuständ Dringer des Sta den Ra oder Ka

Pinguinbilder Viele Besucher nahmen den Christbaum gleich mit